

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christel Nicolaysen (FDP) vom 22.10.2018

Betr.: Strategie nach zerfahrenen Brexit-Verhandlungen – wie stellt sich Hamburg auf die neue Situation ein?

Zwei Jahre nach dem Referendum des Vereinigten Königreichs am 23. Juni 2016 (Brexit) sind die Auswirkungen des Entscheids auf Handels- und Geschäftsbeziehungen weiter ungewiss. Die Verhandlungen der Europäischen Union mit Großbritannien kommen nicht voran. Die Wirtschaftsbeziehungen zu Großbritannien sind für Hamburg jedoch sehr wichtig. Mehr als 1000 Unternehmen in Hamburg pflegen geschäftliche Beziehungen zu Großbritannien. Letztes Jahr sank der Exporthandel nach Großbritannien bereits um ca. 18 Prozent.

Die Ansiedlung von Unternehmen aus Großbritannien könnte nach wie vor eine Chance für den Wirtschaftsstandort Hamburg sein. Der Senat hat in einer Presserklärung vom 18.10.2018 erklärt, dass er die fehlenden Fortschritte bei den Brexit-Verhandlungen bedauere und daran arbeite, „auf alle Austrittsszenarien gut vorbereitet zu sein.“

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Welche Ergebnisse hat die Strategie des gebildeten Kompetenzteam für den Brexit (Drs.21/9755) bisher geliefert? Welche konkreten Ergebnisse können der Senat und das Kompetenzteam vorweisen?
2. Welche Ziele haben sich der Senat und die zuständigen Stellen in Bezug auf Unternehmen und Institutionen gesetzt, die ihren Sitz aus Großbritannien nach Kontinentaleuropa verlagern wollen?
3. Wie viele Unternehmen aus Großbritannien haben im Zeitraum von Juli 2017 bis Oktober 2018 nach der Abstimmung zum Brexit, Anfragen an die Stadt Hamburg oder ihre zuständigen Stellen bezogen auf eine mögliche Sitzverlagerung von ihren Unternehmen gestellt?

4. Wie viele Unternehmen sind aus Großbritannien nach Hamburg in den Jahren 2017 bis Oktober 2018 umgezogen?
 - a. Wie viele Hauptniederlassungen und wie viele Zweigniederlassungen sind darunter? Gibt es eine Veränderung bei den Zahlen gegenüber dem Jahr zuvor?
 - b. Wie viele Unternehmen aus Großbritannien sind durch Maßnahmen der HWF von Juli 2017 bis Oktober 2018 neu angesiedelt worden?
 - c. Wie viele Arbeitsplätze sind dadurch in welchem Stadtteil/Bezirk in Hamburg von Juli 2017 bis Oktober 2018 in welchen Branchen entstanden?
5. Hat der Senat eine Strategie, um die Handelsbeziehungen Hamburgs mit Großbritannien nach einem Brexit ohne europäische Einigung aufrechtzuerhalten (bitte aufteilen nach Handelsbeziehungen ggü. England, Schottland, Wales, Nordirland)?
 - a. Wenn ja, wie sieht diese Strategie aus?
 - b. Wenn nein, warum nicht und wann soll eine Strategie entwickelt werden?
6. Wie will der Senat zusätzliche Bürokratie, tarifäre Handelshemmnisse und Planungsunsicherheit für Hamburger Unternehmen im Handel mit Großbritannien verhindern?
7. Wie kann der Senat auf alle Austrittszenarien vorbereitet sein? Welche Gespräche mit Unternehmen, Experten, Rechtsanwälten etc. wurden dazu bisher mit welchem Ergebnis geführt?
8. Sind aufgrund der Brexit-Entscheidung Unternehmen aus Hamburg nach Großbritannien abgewandert?
 - a. wenn ja, wie viele Arbeitsplätze gibt es deswegen nicht mehr in Hamburg?
 - b. wenn ja, sind weitere Arbeitsplätze bedroht?
 - c. wenn nein, ist aktuell damit zu rechnen?
9. Wie viele britische Staatsbürger leben aktuell in Hamburg?
10. Welche konkreten Maßnahmen wurden und werden ergriffen damit in Hamburg lebende Briten auch nach dem Brexit bleiben können und ggf. eingebürgert werden können?